

Das Magazin für die Länggasse

LÄNGGASSBLATT

**Patricia Haupt
Verlegerin**

Seite 4

**Notschlafstelle für
Jugendliche Pluto**

Seite 8

**Kulinarische Reise
durchs Quartier**

Seite 10





Fotos Peter Bachmann

Menschen im Quartier

«Feu sacré» für das Buch

Treffen mit Patricia Haupt

Am Falkenplatz, leicht zurückversetzt von der Länggassstrasse, befindet sich der Firmensitz des Berner Traditionsverlags und der Buchhandlung Haupt. Patrizia Haupt, seit 2022 Verlegerin in vierter Generation erzählt beim Treffen mit dem Länggassblatt von der bewegten Geschichte des Unternehmens, spricht über ihren persönlichen Werdegang und davon, was ihr das Quartier bedeutet.

Patrizia Haupt empfängt im 1844 erbauten Haus am Falkenplatz 14. Der Weg führt über eine Treppe in den ersten Stock und durch einen schmalen Flur mit knarrendem Parkettboden. Auf der rechten Seite stehen Büchergestelle mit Produktionen aus dem Hause Haupt. Der helle Besprechungsraum mit Blick in den Garten auf der Hinterseite des Hauses war einmal ein Schlafzimmer, wie die Verlegerin schmunzelnd festhält. Ihr Vater, Matthias Haupt, habe noch als Kind hier gespielt. Ihr Urgrossvater, Paul Haupt, machte das Gebäude 1919 zum Firmensitz und auch Sohn Max und Tochter Dori sind am Falkenplatz aufgewachsen.

Vom Laufburschen zum Verleger

Die Geschichte des Verlagshauses geht zurück ins Jahr 1906, als Max Drechsel aus Freiburg i. Br. am 1. Oktober die «Akademische Buchhandlung für Medizin und Naturwissenschaften» im Chalet des Professors für Physiologie, Hugo Kronecker, an der Bühlstrasse 23 in unmittelbarer Nähe zu den medizinischen Instituten der Universität Bern eröffnete. Patrizia Haupts Urgrossvater, Paul Haupt, trat wenige Tage später als Laufbursche in die Buchhandlung ein. Zwei Jahre später begann er eine Lehre als Buchhändler, die er 1911 mit Erfolg abschloss. Erste Versuche im Verlagswesen machte Paul Haupt mit der Herausgabe von naturwissenschaftlichen Werken von Professoren, bei denen er parallel zu seiner Lehre Vorlesungen besuchte. Die Geschäfte bahnten sich vielversprechend an, bis 1918 in mehrfacher Hinsicht ein Umbruch stattfand: Paul Haupts zwischenzeitlich enger Freund und Vorgesetzter Max Drechsel starb unerwartet, der Erste Weltkrieg brach aus, und ein Besitzerwechsel an der Bühlstrasse 23 zwang zur Suche nach einem neuen Ort für die Buchhandlung.

1919 gelang es dem jungen Buchhändler und Verleger, das Haus am Falkenplatz 14 zu erwerben – ein damals zur Miete wohnender Bundesrat musste ausziehen ... Im Erdgeschoss wurde die Buchhandlung, in den oberen Räumen Verlag und Wohnung eingerichtet. Seither ist der Falkenplatz 14 Buchhandlung und Firmensitz und funktioniert bis heute als Zwei-Sparten-Unternehmen. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg führte Paul Haupt sowohl Buchhandlung als auch Verlag. 1946 übergab er das Unternehmen an seinen Sohn Max Haupt. Ende der 1980er Jahre trat dann die dritte Generation in die Führung der Geschäfte ein: Patrizias Vater Matthias wurde Verlagsleiter, und Mutter Adela übernahm in den Nuller Jahren die Leitung der Buchhandlung.

Eintritt in eine Verlagsdynastie

Wie kam Patrizia Haupt dazu, in vierter Generation die Verlagsleitung zu übernehmen? Wie fühlte es sich an, in die Fussstapfen von Vater, Grossvater und Urgrossvater zu treten? «Irgendwie war es ganz natürlich», so die Enddreissigerin, «das Verlagswesen habe ich sozusagen mit der Muttermilch aufgesogen. In meinem Elternhaus war es einfach immer spannend. Wir hatten stets interessante Menschen bei uns zu Gast, Autorinnen und Wissenschaftler, Leute, die sich für ein Thema begeistern konnten und sich für eine Sache einsetzten. Dieser Austausch hat mich immer fasziniert.» Patrizia Haupt betont, dass ihre Eltern nie Druck auf sie und ihre beiden Brüder ausgeübt hätten, in den Verlag einzutreten. So habe sie zunächst einmal Betriebswirtschaft studiert. «Nach dem Studium hätte ich eigentlich in jede Branche einsteigen können, aber dann war es doch ziemlich klar: Das «feu sacré» für das Buch war einfach da.» Die Brüder übrigens, heute beide Mitbesitzer des Familien-

«Das Verlagswesen habe ich mit der Muttermilch aufgesogen.»

unternehmens, habe es nie in den Verlag gezogen. Sie haben beide Natur- und Umweltwissenschaften studiert und sich als «Tüftler», nicht aber als Verleger gesehen. Sie sind heute passionierte Umweltingenieure.

Insgesamt sei es aber dennoch ein längerer Prozess gewesen, der die Betriebswirtin schliesslich zum Entschluss führte, Verlegerin zu werden. Ende der 2010er Jahre verantwortete Patrizia Haupt – sozusagen als Eintrittsticket ins Verlagswesen – als Produktmanagerin das E-Publishing des Verlags. Dieser sanfte Einstieg über einen gewissen Zeitraum hinweg



Foto Archiv Haupt Buchhandlung + Verlag

Paul Haupt (rechts im Bild) vor der Buchhandlung Max Drechsel an der Erlachstrasse 23.

führte dann schliesslich zur Stabsübergabe zwischen Vater und Tochter vor zwei Jahren. «Mein Vater hat sich langsam zurückgezogen und mir nach und nach die Geschäfte übertragen, gleichzeitig konnte ich schon bei meinem Einstieg Ideen für Veränderungen einbringen», erklärt Haupt. «Das Fading-in und Fading-out funktionieren bestens», ergänzt die Verlegerin, und man spürt den Respekt, den sie ihrem Vater entgegenbringt, der wohl ebenfalls wie sie vom «feu sacré» für das Buch beseelt ist.

Natur - Gestalten - Wissenschaftsgeschichte

Dass sich der Verlag im umkämpften Büchermarkt über mehr als hundert Jahre halten konnte und nach wie vor einen anerkannten Platz in der deutschsprachigen Verlagslandschaft einnimmt, ist wohl der Strategie der Verlagsleitung zu verdanken. «Wir positionieren uns klar im Sachbuchbereich zu spezifischen Themen und mit einem Fokus auf qualitativ hochstehende und schön gestaltete Produktionen», erläutert Patrizia Haupt. «In diesem Sinne bedienen wir eine Nische, die es uns ermöglicht, am Ball zu bleiben.»

Das Programm des Verlags sei sich über die Zeit des Bestehens des Verlags ausserdem im Grossen und Ganzen treu geblieben, meint Patrizia Haupt rückblickend. «Die Ausrichtung auf wissenschaftliche Publikationen im Bereich Naturwissenschaft, Recht und Ökonomie ergab sich aus der Nähe unserer Familie zu Universität und Persönlichkeiten, die mit der Uni Bern verbunden waren. Zwei grosse inhaltliche Stränge lassen sich bis in die Anfänge der Firma zurückverfolgen: das Interesse rund um Themen, die die Natur und die Heimatkunde betreffen, sowie Bücher, die sich mit Gestalten und Design befassen.» Die Jungverlegerin zeigt auf einen offen stehenden Wandschrank, wo die neueren Publikationen des Ver-



Lizenzausgaben in verschiedenen Sprachen.

lags ausgestellt sind: Gartenbücher, Bücher über die heimische Flora, Monografien zu Vögeln und Insekten sowie Publikationen, die diverse Techniken wie textiles Gestalten, Arbeiten mit Papier oder Holzbearbeitung zum Inhalt haben. «Am Herzen liegen uns jedoch auch Bücher, die die Wissenschaftsgeschichte unterschiedlichster Bereiche aufgreifen», erläutert Patrizia Haupt. In Vorbereitung ist gegenwärtig ein Band des bedeutenden Wissenschaftshistorikers Colin Salter, der der Geschichte der Anatomie von der Antike bis heute nachgeht.

Neben dem Verlegen von Werken von Hausautorinnen und -autoren wie beispielsweise dem über Jahre hinweg erfolgreichen Klassiker «Flora Helvetica» oder Handbüchern zu Gestalten und Design arbeitet das Verlagshaus mit Lizenzen von internationalen Verlagen, die sich ähnlich wie Haupt ausrichten. «Wir besuchen jedes Jahr die Frankfurter Buchmesse und die London Book Fair, wo wir interessante Entdeckungen für mögliche Buchprojekte machen.» Die besondere Gabe britischer Autoren, Sachthemen wissenschaftsjournalistisch in attraktiver Form für ein breites Publikum aufzubereiten, sprechen offenbar auch eine deutschsprachige Leserschaft an.

Doch es gibt auch Lizenzverträge in umgekehrter Richtung. Besonders stolz ist Patrizia Haupt auf die Herausgabe des Werks der Schriftkünstlerin Denise Lach, die sich mit Kalligrafie befasst. Das Verlagshaus konnte Lizenzen mit Verlagen in Grossbritannien, Frankreich und Spanien abschliessen. «Der Inhalt wird übersetzt eins zu eins übernommen, nur das Buchcover variiert und wird dem Geschmack des jeweiligen Landes angepasst.»

Zukunft des Buches

Wie sieht Patrizia Haupt die Zukunft des Buches im Zuge von Digitalisierung und abnehmender Lesekompetenz, wie vielfach beklagt wird? Können Verlage, auch kleinere, überhaupt überleben? «Das Buch wurde immer wieder totgesagt – und doch ist es nicht

verschwunden. Bücher – aber auch schöne und hoffentlich unabhängige Buchhandlungen – werden eine Zukunft haben», gibt sich Haupt überzeugt. «Möglicherweise wird Belletristik künftig vermehrt in Form von E-Books auf Tablets gelesen. Gerade aber für Sachbücher sehe ich eine Chance, vor allem bei qualitativ hochstehenden Produktionen. Unser Verlag mit seinen ausgewiesenen Fachlektoren garantiert Verlässlichkeit und Qualität. Ich stelle fest, dass sich Menschen immer wieder für schön gestaltete Bücher begeistern lassen.»

Patrizia Haupt blättert in einem der mitgebrachten Sachbücher, sorgfältig gestaltet, mit hervorragenden Fotografien und schönem Druck: «Selbst Bücher über absolute Nischenthemen wie zum Beispiel über den Kolkraben finden ihre Käuferschaft. Und: Es ist einfach ein schönes Gefühl, Bücher anzufassen – das Haptische hat eben immer noch seinen Wert.»

Am Tor zur Länggasse

Bei der Führung durch Verlagshaus und Buchhandlung betont Patrizia Haupt immer wieder, wie sehr ihr die Länggasse am Herzen liegt. «Wir befinden uns seit mehr als hundert Jahren am Tor zur Länggasse.» Zwar ist die Verlegerin selber nicht im Quartier aufgewachsen. «Das Haus am Falkenplatz ist für mich aber fast wie ein zweites Zuhause. Seit ich mich erinnern kann, waren ich und meine Brüder

«Das Buch und – hoffentlich – unabhängige Buchhandlungen werden eine Zukunft haben.»

immer wieder hier, haben Bücher angeschaut, haben gelegentlich im Backoffice der Buchhandlung gespielt oder später bei gewissen Arbeiten mitgeholfen.» Das Haus, sozusagen in einer Parkanlage gelegen, werde auch von den Mitarbeitenden des Verlags und der Buchhandlung speziell geschätzt. «Ein wunderbarer Ort, um schönen Buchprojekten nachzugehen», ergänzt die Verlegerin. Leider hätten die Verlagshäuser Unternehmen Kümmerly & Frey und Stämpfli den Betrieb eingestellt oder seien aus der Länggasse weggezogen – ein Verlust für ein Quartier, das von einem vielfältigen Mix von Unternehmertum geprägt war. Doch für Haupt ist sicher: «Unser Verlag und unsere Buchhandlung werden weiterhin das Tor zur Länggasse hüten!» Ein «feu sacré» also auch für das Quartier.

Simone Prodolliet